

SACHBERICHT

2022



Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.



Adresse:

Träger: Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.

Drausnickstraße 82, 91052 Erlangen

Kontakt:

09131/26568

koordination@heimat-erlangen.de

www.heimat-erlangen.de

Soziale Medien:

Facebook: @heimaterlangen

Instagram: heimat_erlangen

Inhaltsverzeichnis

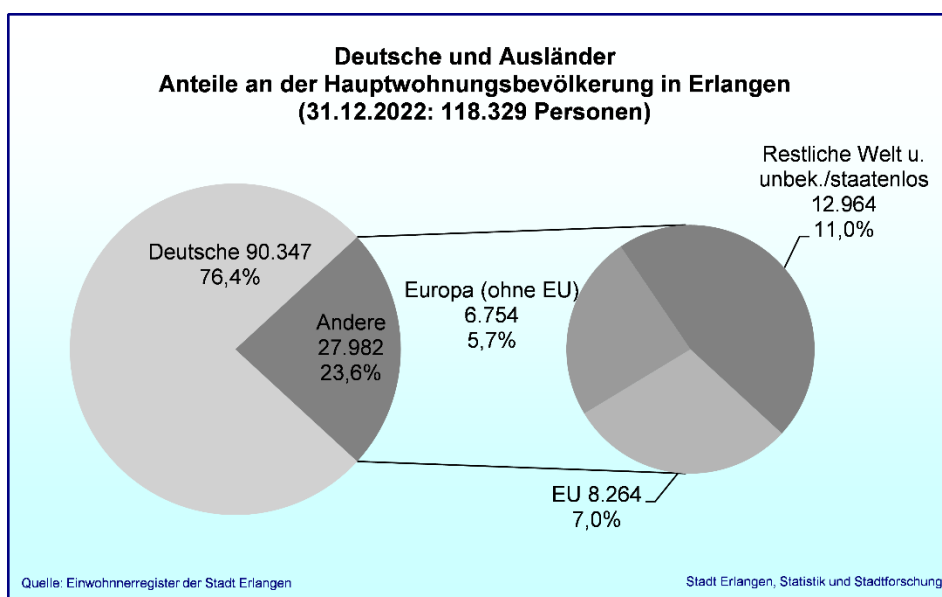
Vorwort.....	4
Das Projekt Heimat Erlangen.....	7
Das Team.....	9
Das Programm.....	11
Regelmäßige Veranstaltungen.....	12
Einmalige Veranstaltungen.....	17
Kontakt zur Zielgruppe.....	19
Werbung.....	19
Öffentlichkeitsarbeit (PR).....	20
Netzwerkarbeit.....	21
Rückblick & Ausblick.....	22
Danksagungen.....	23

Vorwort

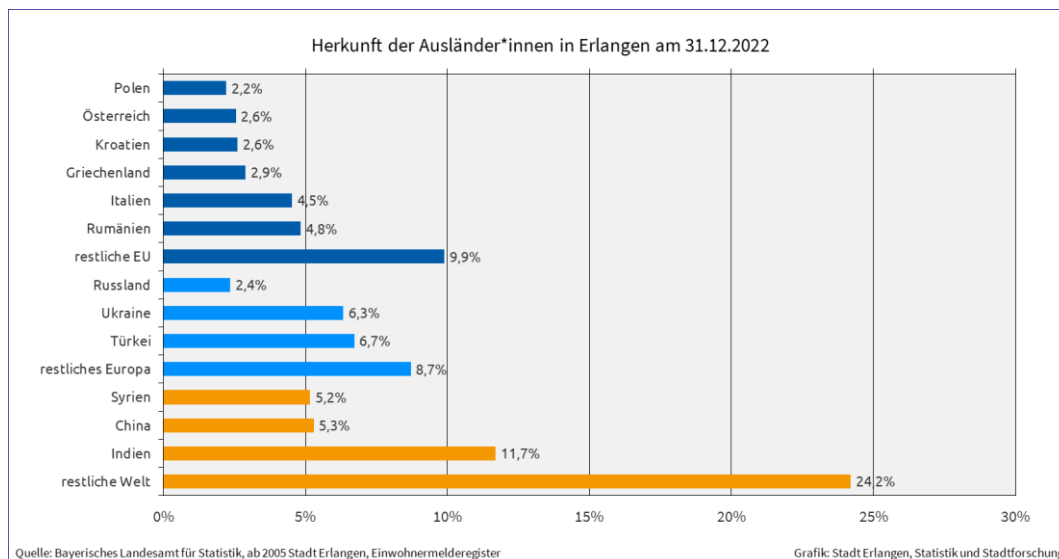
Begründung der gesellschaftlichen Nützlichkeit des Projektes:

Erlangen ist mit Bürger*innen aus rund 147¹ Nationen eine Stadt mit unterschiedlichen Kulturen, Glaubensrichtungen und sozialen Hintergründen. Zum 31.12.2022 hatten 24.189 von 118.329 Einwohner*innen mit einem Hauptwohnsitz in Erlangen eine Migrationsgeschichte. Der Ausländeranteil lag damit bei 23,65 Prozent² (Abbildung 2), welcher im Vergleich zum Vorjahr einen 12,46-prozentigen Zuwachs darstellt³.

Knapp über die Hälfte der in Erlangen lebenden Ausländer*innen stammen aus Europa, einschließlich der Türkei. Danach folgen Einwohner*innen aus Asien, die ungefähr ein Drittel der in Erlangen lebenden Ausländer*innen ausmachen (Abbildung 1 und Abbildung 2).⁴



¹⁻⁴ Quelle: Melderegister der Stadt Erlangen, Stand: 31.12.2021 sowie Stand: 31.12.2022



Im Hinblick auf die Länder, die mit den höchsten Einwohnerzahlen in Erlangen repräsentiert sind, kann festgestellt werden, dass über die Hälfte (52,66 %) der in Erlangen wohnhaften ausländischen Bevölkerung aus den ersten zehn Ländern stammt sowie ungefähr ein Drittel (35,21 %) aus den ersten fünf Ländern (Tabelle 1).⁵

Die Anzahl der in Erlangen lebenden Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 vervielfacht. 2021 belegte die Ukraine mit 398 Einwohner*innen noch den 18. Platz. 2022 war sie mit 1775 Einwohner*innen bereits auf den dritten Platz gerückt (Tabelle 1).

2022	Staatsangehörigkeit	Anzahl der Einwohner*innen	Anteil an der gesamten Ausländerbevölkerung
1	Indien, einschl. Sikkim und Goa	3269	11,68%
2	Türkei	1880	6,72%
3	Ukraine	1775	6,34%
4	China, einschl. Tibet	1487	5,31%
5	Syrien, Arabische Republik	1445	5,16%
6	Rumänien	1355	4,84%
7	Italien	1271	4,54%
8	Griechenland	809	2,89%
9	Kroatien	728	2,60%
10	Österreich	716	2,56%
	GESAMT		52,66%

Tabelle 1

⁴⁻⁵ Quelle: Melderegister der Stadt Erlangen, Stand 31.12.2021 sowie Stand 31.12.2022

Unabhängig von den hinter der Migration stehenden Gründen, ist letztendlich eine wirtschaftliche und kulturelle Integration notwendig, um den Migrant*innen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sie zu unterstützen und in die deutsche Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Menschen müssen sich in der hier gelebten Alltagskultur, den Gepflogenheiten, den hier geltenden Rechten und Pflichten, sowie den Abläufen, wie zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt und im Sozialbereich, einfinden, gerade wenn sie damit nicht vertraut sind. Ein weiterer Grund sind zwischenmenschliche Herausforderungen wie z. B. Sprachbarrieren, abweichende Wertvorstellungen und Normen.

Vor allem zugewanderte Frauen haben ihre eigenen Bedürfnisse und persönlichen Ziele in vielen Fällen zurückgestellt, um ihre Familie zu unterstützen. Sie sind in einer erschwerten sozialen Lage, weil sie die privaten und institutionellen Unterstützungssysteme und Strukturen aus dem Heimatland verloren haben. Hinzu kommen sprachliche und andere Schwierigkeiten, die eine eigenständige Bewältigung der Versorgung, Erziehung und Förderung ihrer Kinder in Deutschland erschweren. Dies kann mit der Senkung der erlebten Selbstwirksamkeit und des Kompetenzgefühls einhergehen und in einer erlernten Hilflosigkeit münden. Das kann anschließend den Weg für psychische Probleme und Beeinträchtigungen bahnen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, diese Frauen zu erreichen und anzusprechen.

Wenn Frauen mit Migrationsgeschichte ihre Kinder in Kindertageseinrichtungen betreuen lassen und sie dem Arbeitsmarkt zugeführt werden, werden der Spracherwerb und die kulturelle Immersion in einem dynamischen Prozess für beide Generationen gefördert.

Das Projekt „*Heimat ERlangen - Perspektiven für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund schaffen*“ (des Weiteren: Projekt *Heimat ERlangen*) leistet hierfür einen wesentlichen Beitrag, von dem die Stadt Erlangen, die Metropolregion und natürlich die Frauen und deren Familien profitieren.

Das Projekt Heimat ERlangen

Der gemeinnützige Verein *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* ist der Träger des Projektes *Heimat ERlangen*. Das Projekt wurde im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Stadt Erlangen durch die Vereinsvorsitzende beim Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration beantragt. Die Projektmittel wurden am 22.04.2021 für das Jahr 2022 in Höhe von 73.190,50 € bewilligt.

Das Projekt *Heimat ERlangen* erreicht neben der oben beschriebenen Zielgruppe insbesondere auch Frauen, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommen und nicht in zentralen Unterkünften, sondern in privaten Wohnungen untergebracht sind.

Die neu zugewanderten Frauen werden durch unterstützende Begleitung im Sinne des Empowerments zu einem eigenständigen, selbstbestimmten Leben befähigt und bei der Integration in die Regeldienstleistungen unterstützt. Diese Zielgruppe ist wegen der isolierten Lebensweise (private Wohnungen, berufliche Inaktivität, mangelnde oder schwache Sprachkenntnisse etc.) durch die meisten Unterstützungsangebote nur schwer zu erreichen. Das stellt eine größere Hürde für die erfolgreiche Integration dieser Frauen dar. Daher gilt als oberste Priorität des Projekts *Heimat ERlangen* einen Zugang zu diesen Frauen durch aktivierende Arbeit, eine erste Kontaktaufnahme zu schaffen.

Die Projektarbeit umfasst zwei Tätigkeitsfelder. Einerseits werden Veranstaltungen (regelmäßig oder einmalig) vom Projekt *Heimat ERlangen* eigenständig oder durch eine Kooperation mit anderen Akteur*innen der lokalen Integrationsarbeit organisiert, andererseits fungiert das Projekt auch als Bindeglied zwischen den zugewanderten Frauen und weiteren externen zielgruppenrelevanten Angeboten.

Das oberste Ziel des Projektes, einen ersten **Zugang zur Zielgruppe** zu schaffen, wird durch niedrigschwellige Kontaktangebote, durch die Möglichkeit einer gleichzeitigen Kinderbetreuung vor Ort und durch den Einsatz von mehrsprachigen Sprach- und Kulturmittler*innen erreicht. Beispielsweise bietet das Projekt *Heimat ERlangen* Frauen mit Migrationsgeschichte in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* die Möglichkeit eines niedrigschwelligen Zusammenkommens bei Kaffee und Kuchen. Dort kann ein entspannter Erfahrungs- und Wissensaustausch der Teilnehmenden sowie das Knüpfen neuer Kontakte außerhalb des bisherigen Freundes- und Bekanntenkreises stattfinden. Dieses Angebot wird oft durch weitere Veranstaltungen ergänzt.

Durch das regelmäßige Angebot der Informationsveranstaltung *Themen-Café* findet dieser Erfahrungs- und Wissensaustausch in diversen Themenbereichen, wie Erziehung, Arbeitsmarktintegration und deutsches Bildungswesen unter professioneller Moderation und im Bedarfsfall mit Übersetzung sowie Kinderbetreuung statt. Die Vermittlung dieser Themen trägt zum selbständigen Handeln und der **gesellschaftlichen Teilhabe** der zugewanderten Frauen bei.

Ein ebenso grundsätzlich wichtiges Ziel stellt die **sprachliche Förderung** der Zielgruppe dar. Das Spektrum des Sprachangebotes des Projektes *Heimat ERLangen* streckt sich von den klassischen Sprachkursen bis hin zu den Sprachstammtischen (sog. Sprach-Cafés).

Das Team

Das Projektteam besteht mehrheitlich aus Personen, die selbst Migrationsgeschichte und Integrationserfahrung haben. Das Projekt wird hauptamtlich von *Rosanna Mestice* koordiniert. Sie wird bei ihrer Arbeit ebenso hauptamtlich von *Melinda Wiesler* (Projektmitarbeiterin), von verschiedenen Honorarkräften sowie von Kultur- und Sprachmittler* innen unterstützt.



Rosanna Mestice Projektkoordinatorin



Melinda Wiesler Projektmitarbeiterin

Honorarkräfte:

Isabel Klein (Sprach-Café-Gruppenleitung)
 Fadoua Matlaoui (Sprach- und Kulturmittlerin)
 Firdevs Altun (Moderatorin der Café-Heimat-Vorträge)
 Lena Mahr (Kinderanimation)
 Magdalena Hänisch (Betreuung der Webseite, kreative Arbeit)
 Martina Hörndler (Sprach-Café-Gruppenleitung)
 Michaela Klafki (Kinderanimation)
 Rakhee Mokaghi (Sprach- und Kulturmittlerin)
 Rasha Katash (Kinderanimation)
 Sara Thulin (Workshopmoderatorin)

Ehrenamtliche – ohne Auszahlung einer Ehrenamtspauschale:

Meriem Ennejeh (Organisatorin - Arabischer Frauenabend)
 Negar Meshkini (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Iran)
 Mashid Risseh (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Iran)
 Azar Rahimi (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Iran)
 Shima & Amir Hosseinzadeh (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin und Vertreter Iran)
 Sara Thulin (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Schweden)
 Marco Mencacci (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Italien)
 Eleonora Ianiro (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Italien)

Manfred Kirscher (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Italien)
Tomas Friebe (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Argentinien)
Verdugo Adrián Gustavo (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Argentinien)
Frau Borm (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Argentinien)
Rakhee Mokaghi (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Indien)
Asha Ramesh (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Indien)
Kapoor Paul, Monika (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Indien)
Mohamad Riad Seraj Eddin (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Syrien)
Mohammad Zarzar (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter Syrien)
Yanglinmei Tong (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin China)
Ying Zhang (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin China)
Julissa Garcia-Finkler (Lange Tafel der Kulturen – Vertreterin Venezuela)
Rudolf Gapp & Band (Lange Tafel der Kulturen – Vertreter *innen Deutschland)

Das Programm

Das konkrete Programm des Projektes *Heimat Erlangen* kann in Bezug auf die Projektziele und auf die Art der Maßnahmen strukturiert werden (Tabelle 2).

Die Projektziele umfassen die *Schaffung des Zugangs zur Zielgruppe* (1), die *Begleitung des Integrationsprozesses* (2), darunter die sprachliche Förderung und das Empowerment (Förderung des selbständigen Handelns und der Teilhabe an der Gesellschaft) sowie die *Erfolgsmessung der Aktivitäten und die Bedarfsermittlung* (3).

Erstes und zweites Ziel: Schaffung des Zugangs zur Zielgruppe (1) und die Begleitung des Integrationsprozesses (2)

Die zu den ersten und zweiten Zielen zugeordneten Maßnahmen können eigenständig durch das Projekt oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen durchgeführt sowie können in ihrer Natur regelmäßig oder einmalig sein.

ZIELE		Zugang zur Zielgruppe schaffen	Begleitung im Integrationsprozess	
MAßNAHMEN			Sprachliche Förderung	Empowerment
Eigenständig	regelmäßig	Women of the World	Sprach-Café	Themen-Café-Vorträge (Informationsveranstaltungen): Bayerisches Schulsystem und Einschulungszeit, Beruflicher (Wieder-)Einstieg
		Kreisgruppe ukrainische Familie		Workshops: Persönlichkeitsentwicklung, Empowerment durch Kommunikation und Selbsterfahrung als Unterstützung im Integrationsprozess
	einmalig	Arabischer Frauenabend		
In Kooperation	regelmäßig	Kunsttherapie-Kurs für ukrainische Kinder	Deutsch-Offensive-Kurse	Yoga für den Beckenboden
	einmalig	Lange Tafel der Kulturen, Offener Kochtreff		

Tabelle 2

Anders als die zwei vorangegangenen Jahre begann 2022 ohne pandemiebedingte Unsicherheiten und Einschränkungen. Somit konnte das Projekt *Heimat ERlangen* das Jahr mit idealen Bedingungen für die Verwirklichung aller geplanten Aktivitäten starten. Viele Kooperationen wurden fortgesetzt und weiterentwickelt, die Mehrzahl der Aktivitäten verlief planmäßig. Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 musste das Team die Projektprioritäten neu setzen.

Als Hunderte von geflüchteten Familien aus der Ukraine in Erlangen ankamen, konnte das Projekt dank zahlreicher Kontakte zu verschiedenen Communities schnell reagieren und den Flüchtlingsfamilien Unterstützung anbieten. *Der Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* stellte Räumlichkeiten für Begegnungen zwischen den in Erlangen lebenden ukrainischen Familien und die aus der Ukraine frisch ankommenden Familien kostenlos zur Verfügung und half beim Ankommen der Geflüchteten.

Regelmäßige Veranstaltungen:

Deutsch-Offensive

Einen „klassischen“ Deutschkurs stellt die „*Deutsch-Offensive - Mama lernt Deutsch*“ in Kooperation mit dem Projekt der Stadt Erlangen dar. Dieser niederschwellige Kurs ist für Anfänger*innen (Sprachniveau A1) geeignet. Die Schwerpunkte des Kurses liegen im spielerischen Umgang mit der deutschen Grammatik und der Konversation. Im geschützten Rahmen ist es oft der erste Versuch der zugewanderten Frauen, die deutsche Sprache systematisch zu lernen und angstfrei zu sprechen. Dieser nicht-zertifizierende Kurs wird oft als „Vorschule“ für weiterführende Sprachkurse mit abschließender Sprachprüfung bezeichnet. Die regelmäßige Teilnahme der Frauen ist durch die angebotene Kinderbetreuung vor Ort erleichtert.

Aufgrund des nicht ausreichenden Schallschutzes im offenen Treff des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* musste das Projekt alternative Räumlichkeiten anmieten, die den Bedürfnissen der Teilnehmenden der Sprachangebote besser entsprechen und eine angenehme Lernumgebung bieten. Für eine optimale Durchführung wurden für den Kurs Räumlichkeiten in der Markuskirche, die sich in unmittelbarer Nähe befindet, sowie im Bürgertreff Die Villa angemietet.

Die jahrelange Kooperation mit dem staatlichen Sprachförderungsprojekt „Deutsch-Offensive“ musste wegen des Krieges auf das Vielfache erweitert werden. Das Projekt *Heimat ERlangen* konnte im Frühling 2022 statt der üblichen Einzelgruppe sofort vier Kurse für Anfänger*innen (Niveau A1) anbieten. 2022 nahmen an den Kursen insgesamt 60 Personen teil. In der ersten Jahreshälfte lief der Kurs mit vier Gruppen, davon drei nur mit Schüler*innen aus der Ukraine. Im Herbst gab es eine ukrainische und drei

gemischte Gruppen. Neben der Ukraine wurden u. A. folgende Länder am Kurs repräsentiert: Afghanistan, Irak, Iran, Syrien und Tadschikistan.

Sprach-Café

Das kostenlose Projektangebot, „Sprach-Café“, eine Art Sprach-Stammtisch, zielt auch darauf ab, die deutschen Sprachkenntnisse der zugewanderten Frauen zu verbessern. Der Fokus liegt hier auf dem freien, selbst-initiierten Sprechen und auf der Konversation auf Deutsch. Für diesen Kurs wurde ein Kleingruppenformat von maximal 5-6 Frauen gewählt, um allen Teilnehmerinnen die Möglichkeit zu geben, zu Wort zu kommen. Im Vordergrund steht die Aktivierung der bereits vorhandenen Sprachkenntnisse und die Übung des Sprechens in einem geschützten, akzeptierenden Raum. Zu den Hilfsmitteln gehörten verschiedene Sprachkarten. Ansonsten stützt sich die jeweilige Themenwahl auf die aktuellen persönlichen Wünsche und Interessen der Teilnehmenden. Das Ziel für das Sprach-Café ist es, die Selbstsicherheit der Frauen in alltäglichen Gesprächssituationen zu erhöhen.

Die 1,5-stündigen Sitzungen der Sprach-Café-Gruppen fanden in einem wöchentlichen Rhythmus an mehreren Orten (*Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.*, Treffpunkt Röthelheimpark und Bürgertreff Die Villa) statt. Die Gruppen wurden von einer muttersprachlichen Honorarkraft betreut. Es gaben aufseiten der Leiterinnen zusätzliche Ideen zur abwechslungsreicheren Gestaltung der Treffen, wie z. B. einen Ausflug nach Bamberg oder in den Botanischen Garten in Erlangen. Insgesamt nahmen 20 Frauen aus der Zielgruppe an den Sprach-Cafés teil.

Themen-Cafés-Vorträge (Informationsveranstaltungen):

A, Bayerisches Schulsystem und Einschulungszeit

Auch 2022 wurde die wertvolle Präsenz-Veranstaltungsreihe von Frau Firdevs Altun (M. A.) von der Integrierten Beratungsstelle Erlangen (Projekt Interkulturelle Elternarbeit) weitergeführt. Diese Veranstaltungen dienen der Wissensvermittlung bei kinder- und erziehungsbezogenen Themen und leisten eine sehr wichtige Orientierungshilfe hauptsächlich für Frauen mit Migrationsgeschichte, aber auch für deutsche Frauen, die kürzlich aus anderen Bundesländern nach Bayern zugezogen sind und sich mit dem bayerischen Schulsystem noch nicht auskennen. 2022 wurden die zwei wichtigsten Themen, Bayerisches Schulsystem und Einschulungszeit, zusammengeführt vorgetragen. Als Teil des Angebotes wurden auch Sprachmittler*innen bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Beruhend auf Erfahrungen mit diesen Informationsveranstaltungen, wurden 2022 die Vorträge ausschließlich in den Fremdsprachen (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Griechisch, Italienisch, Rumänisch, Spanisch sowie Türkisch) angeboten. Die Praxis

zeigte, dass lediglich die englische und die türkischen Sprachen ausreichend Publikum fanden. Bei der englischen Variante waren insgesamt 20 Personen an den drei Terminen anwesend, bei der türkischen Variante kamen 5 Teilnehmer*innen.

B, Beruflicher (Wieder)-Einstieg in Deutschland

Als Pilot wurden im Dezember zwei Veranstaltungen zum Thema beruflicher Wiedereinstieg für zugewanderte Frauen unter dem Titel „Leben und Arbeiten in Deutschland“ in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, Fürth (Ansprechpartnerin: Frau Wissner) angeboten. Das Ziel war das Aufdecken und das Zusammenführen von den Wünschen der Frauen mit den Bedürfnissen des regionalen Arbeitsmarkts.

Besonders hervorgehoben wurde bei diesen niedrigschwelligen, allgemeinen Informationsveranstaltungen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Überbrückung der spezifischen Hürden, wie die Organisierung der Kinderbetreuung während der Arbeitszeit und die Anfahrt zur Arbeit. Die Vorträge fanden in einfacher deutscher Sprache mit der Unterstützung von englischsprachigen Dolmetscherinnen statt. Kinderbetreuung wurde ebenfalls angeboten. Es bestand zudem die Möglichkeit, anschließend zum Vortrag die individuellen Fragen mit der Dozentin zusammen zu besprechen und die zuvor zugeschickten Lebensläufe gemeinsam zu sichten.

Das Angebot stieß auf unerwartet hohe Resonanz: insgesamt 15 Frauen nahmen an den zwei Terminen teil, von denen 9 auch ihre Lebensläufe mitgebracht haben. Wegen einer Krankheitswelle am Ende des Jahres mussten mehrere Interessentinnen auf eine Teilnahme verzichten. Für sie werden 2023 weitere Termine angeboten. Für das Jahr 2023 werden zudem weiterführende Vorträge über die Erstellung der Bewerbungsunterlagen geplant. Mehrere teilnehmende Frauen profitierten von den Sprachangeboten vom Projekt *Heimat ERlangen* und meldeten sich für diese an.

Women of the World

Women of the World (auf Deutsch: die "Frauen der Welt") bot Frauen mit Migrationsgeschichte die Möglichkeit, im Rahmen von unverbindlichen und offenen Treffen mit anderen Frauen in ähnlichen Lebenssituationen zusammenzukommen und einander in ihren individuellen Integrationsprozessen zu unterstützen.

Die Treffen fanden einmal im Monat an verschiedenen, gemeinsam ausgewählten Orten in Erlangen mit der Moderation von *Frau Sara Thulin* statt. In der Signalgruppe der *Women of the World*-Frauen wird die Entscheidung über den nächsten Treffpunkt gemeinsam diskutiert und getroffen. Diese Online-Gruppe bietet auch eine Plattform für einen aktiven Austausch unter den Frauen. Im Vordergrund des Angebotes stand das

Kennenlernen über die Rolle der Mutter und Arbeitnehmerin hinaus. Die Treffen dienten dem Aufbau des Zugehörigkeitsgefühls und förderten durch das gegenseitige Zuhören und Ausreden lassen die psychosoziale Gesundheit der Frauen.

Da viele Teilnehmerinnen mit Migrationsgeschichte nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügten oder sich nicht sicher fühlten Deutsch zu sprechen, wurde Englisch als Veranstaltungssprache gewählt. Dies sollte als Türöffner für die Frauen dienen, zu denen man sonst nur schwer Zugang findet. Das Treffen fand immer an unterschiedlichen Orten in Erlangen statt, welches ermöglichte, dass Frauen diverse Restaurants, Cafés oder andere Orte in der Stadt kennenlernen konnten, die sie sonst vielleicht nicht entdeckt hätten. So konnten die Frauen den anderen ihre Lieblingsecke zeigen. Im Jahr 2022 fand ein Treffen in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* statt, ein anderes Mal trafen die Frauen am Bergkirchweih Erlangen und einmal im Garten eines Gruppenmitglieds.

Nach Rückmeldung der teilnehmenden Frauen wird beim Angebot der *Women of the World* das vermittelte Freiheitsgefühl, die Offenheit, das Willkommensein und die Möglichkeit, bestimmte Themen anzusprechen und zu diskutieren (z. B. das alltägliche Leben oder Alltagsschwierigkeiten) am meisten wertgeschätzt. Dieses Hintergrundwissen der Teilnehmerinnen verbesserte die Sensibilität der Projektmitarbeiterinnen für die aktuellen Wünsche und Probleme der Zielgruppe, wie z.B. die Arbeitsmarktintegration.

2022 fanden 10 Treffen mit Frauen aus insgesamt 21 Ländern statt. Bei jedem Treffen nahmen in der ersten Jahreshälfte 15-20 Frauen regelmäßig teil. Im Herbst sank die durchschnittliche Teilnehmerzahl auf 5-7 Frauen wegen mangelnder freier Zeit dieser.

Die Gruppe zeigt jedoch einen kontinuierlichen Zuwachs. Im Frühling 2022 betrug die Teilnehmerzahl 12, im Sommer 27 und im Dezember waren bereits 36 Frauen Teil dieser Community. In Zukunft ist die Weiterentwicklung der Gruppe in eine Ressourcengruppe vorgesehen, im Rahmen welcher Mitglieder ihre Hobbies und persönlichen Interessensgebiete den anderen präsentieren und somit einander eine intensive Unterstützung anbieten können.

Interaktive Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung; Empowerment durch Kommunikation und Selbsterfahrung als Unterstützung im Integrationsprozess

Frau Sara Thulin (*Between Us Counseling*) bot im Jahr 2022 eine Reihe von interaktiven Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, Empowerment durch Kommunikation und Selbsterfahrung als Unterstützung im Integrationsprozess an. Es wurden vier Module durchgeführt, zwei im Bereich Kommunikation und weitere zwei im Bereich Stressmanagement. Insgesamt nahmen neun Frauen aus Indien, Deutschland, Polen,

den Philippinen, den USA, dem Vereinigten Königreich sowie Rumänien an den Workshops teil.

Ziel der Workshops war es, die Teilnehmerinnen mithilfe von praktischen Übungen und Diskussionen in die Lage zu versetzen, sich mit ihren eigenen Gefühls-, Denk- und Verhaltensmustern auseinanderzusetzen (Thema Kommunikation) sowie die eigenen Stressoren und dessen körperliche Manifestationen zu identifizieren (Thema Stressmanagement). Auch die Integration der Teilnehmerinnen und die Interaktionen, die in Beziehungen mit anderen auftreten, wurden näher beleuchtet.

Die Teilnehmerinnen durften sowohl Deutsch als auch Englisch sprechen, was ihnen dabei half, sich freier auszudrücken. Da die behandelten Themen zur Selbstreflexion anregten und oft zu neuen Einsichten führten, wurde die freie Sprachwahl sehr geschätzt.

Aus den vielen positiven Kommentaren der Teilnehmerinnen ging hervor, dass die Frauen das Gefühl hatten, dass die im Workshop vermittelten Fähigkeiten sie in die Lage versetzten, Alltagssituationen besser zu bewältigen (Empowerment). Dies wurde erreicht, indem sie selbstbewusster für ihre Interessen eintraten und verstanden, warum bestimmte ungesunde Kommunikations- und Stressreaktionsmuster in ihren Beziehungen auftreten und was sie konkret tun können, um dies zu ändern. Die Workshops bewegten Frauen dazu weitere Angebote des Projektes (z. B. Sprachangebot, *Women of the World*) kennenzulernen und diese auch in Anspruch zu nehmen.

Kreisgruppe ukrainische Familie

Sechs aus der Ukraine geflüchteten Familien, deren Kinder die nahegelegene Adalbert-Stifter-Schule besuchten, trafen sich im Frühling 2022 wöchentlich in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* Die Familien wurden von einer bereits in Erlangen lebenden Mutter mit ukrainischen Wurzeln ehrenamtlich, hauptsächlich beim Ausfüllen von Formularen und in der Vermittlung von wissenswerten Informationen über die deutsche Kultur unterstützt.

Kunsttherapiekurs für ukrainische Kinder

In kürzester Zeit nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde eine Kooperation mit dem lokalen Verein Ukrainer in Franken e. V. aufgebaut. Der *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* stellte Räumlichkeiten für Begegnungen zwischen den in Erlangen lebenden ukrainischen Familien und die aus der Ukraine frisch angekommenen Familien kostenlos zur Verfügung und half beim Ankommen der Geflüchteten. Jeden Samstag im Frühling und im Sommer 2022 traf sich eine Ehrenamtliche des Vereins Ukrainer in Franken e. V. mit geflüchteten ukrainischen Kindern und versuchte, mit Hilfe der Kunsttherapie (gemeinsames Malen), einen ruhigen Moment zu verschaffen. Am Angebot nahmen über 15 Kinder teil.

Yoga für den Beckenboden

Im Herbst 2022 bot *Frau Meutes* vom Projekt BIG Erlangen einen zehnmaligen Yogakurs für den Beckenboden in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* an. Sechs Frauen nahmen am Kurs vor Ort teil und mehr als zehn weitere wurden online dazugeschaltet.

Einmalige Veranstaltungen:

Arabischer Frauenabend

Am 23. Juli 2022 fand ein Treffen für zugewanderte Frauen mit arabischem Hintergrund im Treffpunkt Röthelheimpark mit einem vielfältigen arabischen Buffetangebot statt. Frau Meriem Ennejeh hat das Treffen ehrenamtlich organisiert. Das Ziel des Abends war es, diese Frauen zum ersten Mal nach der Pandemie aus ihren Wohnungen herauszubewegen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, bzw. auch den persönlichen Kontakt untereinander zu ermöglichen. Insgesamt 80 Frauen nahmen am Event teil. Das Projekt *Heimat ERlangen* stellte durch das Treffen Kontakt mit zwei arabischen Frauen-Communities her und gewann sogar neue Ehrenamtliche für den *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.*

Lange Tafel der Kulturen

Die Lange Tafel der Kulturen, eine kulturelle Großveranstaltung fand am 27.05.2022 im Garten und teils in den Räumlichkeiten des Treffpunkt Röthelheimpark Erlangen statt. Die Initiatoren und Organisatoren des Events waren der Treffpunkt Röthelheimpark und das Projekt *Heimat ERlangen*. Ein weiterer wichtiger Partner war der Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen (AIB).

Das Ziel der Veranstaltung war es, die im Stadtgebiet Erlangen Ost vertretenen Kulturen mit einem niederschweligen Angebot zusammenzubringen, den Dialog zwischen ihnen zu ermöglichen und zu fördern. Die Gäste konnten ihre persönlichen kulturellen Annahmen frei und wertschätzend ansprechen, ihr Wissen um andere Länder erweitern und ihre Stereotypen abbauen. Die Veranstaltung ermöglichte eine interkulturelle Vernetzung, bürgerliches Engagement und Teilhabe.

Die Lange Tafel der Kulturen bot den Gästen eine Reise durch verschiedene Länder und Kulturen. Auf der Reise konnten geschichtlich wichtige Ereignisse, großartige

künstlerische Werke, wissenschaftliche Erfindungen, Sitten, Bräuche, typische Gegenstände und authentische Essensspezialitäten der jeweiligen Länder sowie die persönlichen Geschichten der Landesvertreter*innen kennengelernt werden. Die Gäste konnten mit den Landesvertreter*innen in einer lockeren und entspannten Atmosphäre ins Gespräch kommen. Somit entstand ein lebendiger, aktiver Austausch.

Es waren in Erlangen ansässige, nationale Vereine/Gruppen sowie Akteur*innen aus den Stadtteilen für die Landesvorstellungen eingeladen. Konkret wurden folgende Länder repräsentiert: Argentinien, China, Indien, Iran, Österreich, Schweden, Syrien und Venezuela.

Trotz des wechselhaften Wetters wurden mit der Outdoor-Veranstaltung ca. 400 Gäste erreicht. Aus den 59 aktiv Mitwirkenden leisteten 48 Ehrenamtliche einen wertvollen Beitrag. 31 Ehrenamtliche repräsentierten ihr Heimatland, andere engagierten sich als Kinderbetreuerinnen, Künstler*innen, Rednerinnen oder als Küchenhelfer*innen. Zudem waren 6 Hauptamtliche als Kernteam und 5 Honorarkräfte dabei.

Als kulturelle Brückenbauer*innen gelangte es den Kooperationspartner*innen einen Kontext zu schaffen, welcher den Austausch zwischen den Bürger*innen auf Augenhöhe förderte und zum Abbau nationaler Stereotypen beitrug. Als größter Erfolg wird das gegenseitige Interesse und die Aufgeschlossenheit in den Gesprächen zwischen Landesvertreter*innen und Gästen betrachtet. Außerdem fand ein reger Austausch selbst unter den Landesvertreter*innen statt.

Es ist geplant, die Veranstaltung durch die Teilhabe weiterer, im Stadtteil repräsentierter Länder zu wiederholen und somit einen direkten Austausch der Bürger*innen im breiteren Kreis zu ermöglichen.

Offener Kochtreff

Am 28. Oktober 2022 fand in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* ein offener Kochtreff in Kooperation mit dem *Über den Tellerrand e. V.* statt. Zur Veranstaltung kam es aus der Erfahrung, dass gemeinsames Essen Menschen verbindet. Die neun Teilnehmer*innen bekamen die Möglichkeit während der gemeinsamen Zubereitung und Verzehren des Essens einander besser kennenzulernen, dabei Barriere zu überwinden und Vorurteile abzubauen sowie bei der Arbeit miteinander zu kooperieren. Für das kommende Jahr sind weitere Kochabende geplant.

Drittes Ziel: Erfolgsmessung der Aktivitäten und die Bedarfsermittlung der Zielgruppe

Zum dritten Ziel der *Erfolgsmessung der Aktivitäten und die Bedarfsermittlung der Zielgruppe* wurden folgende Maßnahmen getätigt. Eine Evaluation bzw.

Bedarfsermittlung wurde bei jeder Veranstaltung bzw. jedem Kontakt mit der Zielgruppe durchgeführt und dessen Ergebnisse für die weitere Veranstaltungsplanung angewandt. Zudem fand ein Austauschtreffen mit allen Leiterinnen der Deutschkurse (Sprach-Café sowie Deutsch-Offensive) zum Jahresende (am 05.12.2022) statt. Im Herbst 2022 wurde eine schriftliche Befragung der aktuellen Besucher*innen des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage werden ebenso für die weitere Planung und bedarfsgerechte Akzentuierung der Angebote verwendet.

Kontakt zur Zielgruppe

Werbung

Das Projekt *Heimat ERLangen* bediente sich 2022 für seine Kommunikation der eigenständig durchgeführten und Kooperationsveranstaltungen sowohl klassische Printmedien als auch Online-Plattformen. Das Ziel war es, die im Verein tätigen Frauen, die bereits in der Vergangenheit Veranstaltungen im Verein besuchten, darüber hinaus neue potenzielle Gäste sowie kommunale Akteur*innen anzusprechen und ihr Interesse für die jeweilige Veranstaltung zu wecken. Durch Mundpropaganda (im Freundeskreis) konnten immer mehr Frauen erreicht werden. Die drei Kommunikationskanäle (offline, online und Mundpropaganda) wurden für die Werbung von Veranstaltungen nach dem Multiplikationsprinzip integriert verwendet, bzw. wurde eine solche Integration angestrebt.

Die mangelhaften oder fehlenden deutschen Sprachkenntnisse der Zielgruppe wurden bei der Erstellung von Werbematerialien mitberücksichtigt und bei Gelegenheit neben der einfachen deutschen Sprache auch eine englische sowie eine arabische Variante des Werbematerials erstellt.

Printmedien

Im ersten Postcorona-Jahr fanden neben den Online-Werbungen auch klassische, gedruckte Werbeträger wie Postkarten und Plakate zunehmend Verwendung. Die Plakate wurden im äußeren Schaukasten und in den Innenräumen aufgehängt und im Einklang mit den aktuellen Online-Erscheinungen regelmäßig ausgetauscht.

Online-Medien

Hierunter soll die Präsenz des Projektes auf seiner eigenen Webseite und auch auf der vom *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.*, der eigene Facebook-, Instagram- und

Nebenan-Auftritt sowie die aktionsbezogenen Chat-Gruppen als Online-Kommunikationskanäle erwähnt werden.

Webseite

Das Projekt *Heimat ERlangen* verfügt über eine eigene Webseite, eine Facebook-Seite sowie einen Instagram-Kanal und wird darüber hinaus auch auf der Webseite vom *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.* kurz vorgestellt. Der Projektwebseite, welche im Laufe des Jahres überarbeitet und neu strukturiert wurde, können aktuelle Aktionen und Programme entnommen werden.

Facebook

Von den sozialen Medien wird vor allem Facebook intensiv genutzt, um die Zielgruppe schnell und direkt in mehreren Sprachen (auf Deutsch, Arabisch und Englisch) zu erreichen. Die Reichweite des sozialen Netzwerks wurde und wird durch die regelmäßige Veröffentlichung von Veranstaltungen sogar in Form von bezahlten Werbungen immer weiter ausgebaut und wird durch die häufigen Aushänge relevanter Informationen über Migration, Frauen in der Gesellschaft die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten. Durch die gut gepflegte Facebook-Seite ist eine bessere Vernetzung auch mit anderen Vereinen möglich. Im Dezember 2022 hatte die Seite bereits 424 Follower*innen. Das ist eine Steigerung um ca. 16 % (Stand Dezember 2021: 366 Follower*innen).

Instagram

Ziel ist es, mit Bildern und kurzen Texten kontinuierlich Einblicke in die Arbeit und das Geschehen von Projekt *Heimat ERlangen* zu geben und Informationen mit anderen Einrichtungen in Erlangen auszutauschen.

Nebenan

Die Plattform *Nebenan* bietet zusätzlich zu den klassischen ortsunabhängigen sozialen Medien die Möglichkeit, Informationen gezielt an Bewohner*innen der angrenzenden Stadtteile zu verbreiten. Jede Veranstaltung des Projektes wurde daher auch auf *Nebenan* angekündigt.

Öffentlichkeitsarbeit (PR)

Das Team hatte 2022 die Möglichkeit, die Tätigkeiten und die Projektinhalte Herrn Joachim Herrmann MdL, dem Staatsminister des Bayerischen Staatsministeriums des Intern, für Sport und Integration, in den Räumlichkeiten des *Mütter- und Familientreff*

Erlangen e. V. vorzustellen und sich mit ihm in einem persönlichen, lockeren Gespräch auszutauschen. Zum Treffen wurden wichtige lokale Akteur*innen der Integrationsarbeit sowie die Vereinsvorstände eingeladen.

Netzwerkarbeit

Um der Vermittlungsfunktion des Projektes weiterhin gerecht zu werden bzw. um diese weiterzuentwickeln, wurden 2022 weiter Kontakte zu anderen örtlichen Akteur*innen der Integrationsarbeit in Erlangen aufgenommen sowie bestehende Kontakte gepflegt. Das Projekt *Heimat ERlangen* kooperierte 2022 mit den folgenden Einrichtungen:

- *Ämter:* Jugendamt: AIB (Teilnahme und Projektvorstellung an der Netzwerkveranstaltung des AIB im Rathaus Erlangen), Flüchtlings- und Integrationsberatung, Bundesagentur für Arbeit
- *Bildungswesen:* VHS Erlangen, Deutsch-Offensive der Stadt Erlangen, FAU Erlangen-Nürnberg, St. Markus Erlangen (Markuskirche), Interkulturelle Elternarbeit der Integrierten Beratungsstelle Erlangen
- *Stadtteilarbeit:* Treffpunkt Röthelheimpark, Bürgertreff Die Villa
- *Projekte:* BIG Erlangen, Between us Counseling
- *Veranstaltungen:* Fest der Kulturen (gemeinsamer Stand mit dem *Mütter- und Familientreff e. V.* mit Kinderprogramm)
- *Vereine:*
 - Brücken e. V.
 - Bürgertreff Röthelheim e. V.
 - Centro Argentino de Franken e. V.
 - Chinesischer Förderverein e. V.
 - Deutsch-Chinesische Bildung und Kultur Verein e. V.
 - Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.
 - Namaste Club e. V. Erlangen
 - Società Dante Alighieri - Comitato di Erlangen
 - Über den Tellerrand e. V.
 - Verein der Ukrainer in Franken e. V.

Rückblick und Ausblick

Rückblick auf das Jahr 2022

Das Jahr 2022 war das erste Jahr, das nicht mehr von Corona geprägt war sowie das erste Jahr des Krieges in der Ukraine. Im Fokus der Projektarbeit stand einerseits die Bemühung, die wegen Corona eingestellten oder digitalisierten Angebote erneut und in Präsenz zu planen sowie zielgruppenrelevante neue Angebote zu schaffen (z.B. der Vortrag zum beruflichen (Wieder-)Einstieg). Andererseits musste das Projekt für die zahlreich aus der Ukraine kürzlich geflüchteten Frauen und Kinder rasch passende Angebote auf die Beine stellen (z. B. Sprachkurse, Kunsttherapie etc.), um die Belastungen dieser Menschen etwas abzumildern und sie bei ihrer Alltagsbewältigung zu unterstützen.

Die durch das Projekt *Heimat ERlangen* bewirkte Zunahme der Besuche von Frauen und Familien mit Migrationsgeschichte verstärkte den kulturellen Austausch wesentlich. Darüber hinaus trug das Projekt zur Weiterentwicklung des Vereins bei und unterstützte das Bestreben des *Mütter- und Familientreff Erlangen e. V.*, aktiv auf die Gesellschaft auszuwirken.

Ausblick auf das Jahr 2023

Das Ziel für 2023 ist es, die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Projektes weiter zu erhöhen, um noch mehr Frauen und Familien mit Migrationsgeschichte bei ihrer Integration zu unterstützen und gleichzeitig bestehende Kooperationen sowie neue Netzwerkpartner*innen einzubeziehen, um gemeinsam das Projekt weiterzuentwickeln.

Des Weiteren steht die Verbesserung der psychosozialen Wohlbefinden der Zielgruppe sowie ein intensiverer Einbezug der Kinder in die Projektangebote im Fokus.

Das Projekt Heimat ERlangen bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, die sich an der Zusammenstellung dieses Projektes beteiligten.